

1 Ziele und Chancen

Das vorliegende Leistungskonzept ermöglicht ein einheitliches und transparentes Verfahren, das den Lehrkräften der Marienschule verbindliche Kriterien an die Hand gibt, um sofern möglich, eine Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung zu schaffen. Wie im Referenzrahmen Schulqualität gefordert, werden durch das Konzept „Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet“ (Referenzrahmen „Schulqualität“, S.27, Kriterium 2.4.1). „Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind“ (Referenzrahmen „Schulqualität“, S.27, Kriterium 2.4.2).

2 Grundlagen der Leistungsbewertung

„Die Grundlagen der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz und in der Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule verankert. Die Leistungsbewertung orientiert sich dabei grundsätzlich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne und am erteilten Unterricht. Sie berücksichtigt auch die individuelle Lernentwicklung der einzelnen Kinder. Als Leistung werden demnach nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben. Dabei gewinnen die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen im Laufe der Grundschulzeit ein größeres Gewicht und stellen den entscheidenden Maßstab für die Empfehlungen der Grundschule beim Übergang in die weiterführenden Schulen dar. In die Leistungsbewertung fließen alle von der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein. Dazu gehören schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen wie mündliche und praktische Beiträge sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen. Ebenso berücksichtigt werden den Unterricht vorbereitende und ergänzende Leistungen. Die Leistungsbewertung in den Fächern wird nach Maßgabe der Ausbildungsordnung ergänzt durch Aussagen zum Arbeitsverhalten und Sozialverhalten. Die Anforderungen der Lernstandserhebungen werden ergänzend zu den Beurteilungsbereichen "Schriftliche Arbeiten" und "Sonstige Leistungen im Unterricht" bei der Leistungsbewertung herangezogen“ (**Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW, S.16**).

Das **Schulgesetz NRW** formuliert im §48 folgende Rahmenbedingungen für die Leistungsbewertung:

(1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen können vorsehen, dass schriftliche Aussagen an die Stelle von Noten treten oder diese ergänzen.

(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im

Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

(3) Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. sehr gut (1): Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

2. gut (2): Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

3. befriedigend (3): Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. ausreichend (4): Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

5. mangelhaft (5): Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

6. ungenügend (6): Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

(4) Werden Leistungen aus Gründen, die von der Schülerin oder dem Schüler nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, können nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Leistungsnachweise nachgeholt und kann der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden.

(5) Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

(6) Neben oder an Stelle der Noten nach Absatz 3 kann die Ausbildungs- und Prüfungsordnung ein Punktsystem vorsehen. Noten- und Punktsystem müssen sich wechselseitig umrechnen lassen.

Um dem Ziel der Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung möglichst nahe zu kommen, wurden an der Marienschule folgende Prozentbereiche zur Einstufung der Noten festgelegt:

sehr gut	100-95%
gut	94-80%
befriedigend	79-60%
ausreichend	59-45%
mangelhaft	44-25%
ungenügend	24-0%

Schüler¹ erwerben die zu bewertenden Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit Aufgaben unterschiedlicher Anforderungsbereiche. Die Kultusministerkonferenz legt drei Anforderungsbereiche zu Grunde:

Anforderungsbereiche	Bildungsstandards
I: Reproduzieren	Grundwissen anwenden, bekannte Informationen wiedergeben, Routine ausführen
II: Zusammenhänge herstellen	erworbenes Wissen und bekannte Methoden miteinander verknüpfen, Zusammenhänge erkennen und nutzen
III: Verallgemeinern und Reflektieren	eigene Lösungsstrategien entwickeln, Interpretationen und Beurteilungen einbringen

Die **Ausbildungsordnung Grundschule (AO-GS)** sieht in §5 vor:

(1) Zur Feststellung des individuellen Lernfortschritts sind nach Maßgabe der Lehrpläne kurze schriftliche Übungen zulässig. Schriftliche Arbeiten werden in den Klassen 3 und 4 in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch geschrieben.

(2) In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der Schüler ohne Noten bewertet, in den Klassen 3 und 4 mit Noten. Im Übrigen soll die Lehrerin oder der Lehrer eine Schülerin oder einen Schüler vor der Versetzung in die Klasse 3 an die Leistungsbewertung mit Noten heranzuführen; (...)

(3) Die Schulkonferenz kann beschließen, auf die Leistungsbewertung mit Noten in Klasse 3 zu verzichten.

Ein Zeugniskonzept, das den Umgang mit Zeugnissen und Benotungen in den Klassenstufen regelt, findet sich im Anschluss an das Leistungskonzept.

3 Bewertungsmaßstäbe von Leistung an der Marienschule

Für die Leistungsbewertung sind uns folgende Aspekte wichtig:

- Berücksichtigung aller Leistungen im Unterricht
- regelmäßige Diagnostik
- Berücksichtigung und Würdigung individueller Lernfortschritte
- individuelle, regelmäßige und verständliche Rückmeldungen

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet und Frauen bzw. Mädchen sind mitgemeint.

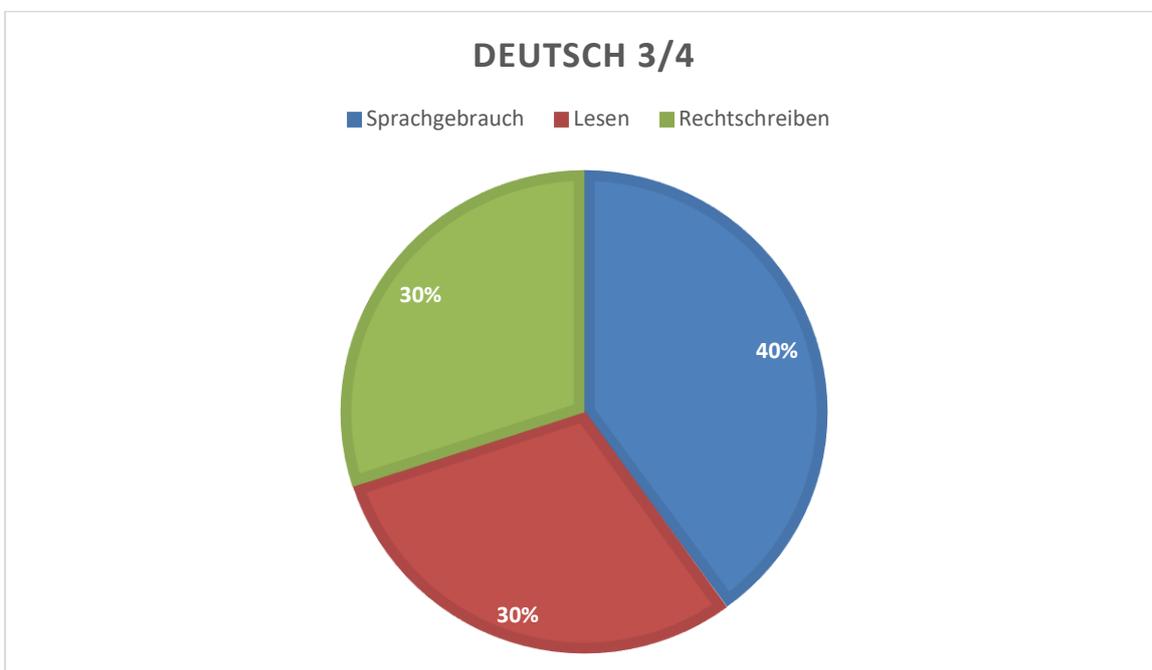
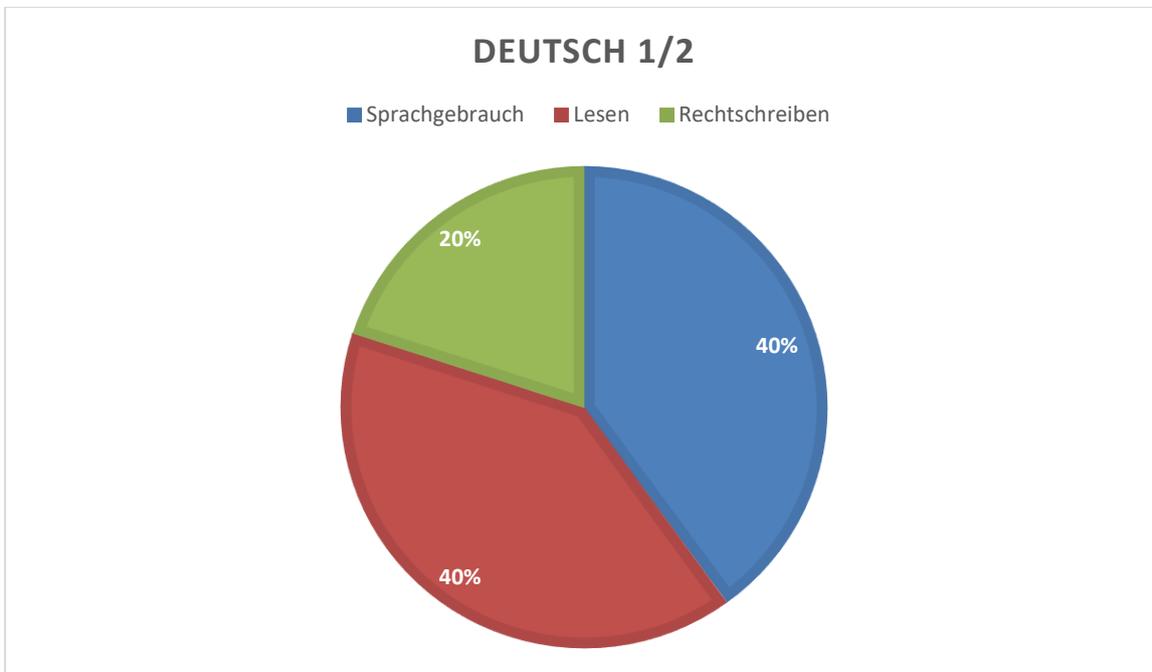
4 Instrumente zur Lernstands- und Leistungsrückmeldung

Die Marienschule nutzt die folgenden Instrumente zur Lernstands- und Leistungsrückmeldung:

- Beobachtungsbögen/ Kompetenzformulierungen, die auch hinsichtlich der Zeugnisse Transparenz geben
- Rückmeldebögen, die oftmals thematisch gebunden sind, geben ein direktes Feedback über die erzielten Ergebnisse
- Übersichten/ Laufzettel, die vorab bzw. während der Arbeit Zielorientierung und –transparenz bieten und Schülern somit ermöglichen, Leistungen selbständig zu prüfen und einzuschätzen
- Präsentationen/ Gruppenarbeiten, die in vielfältigen Formen (Referate, Vortragen von Gedichten, Vorführungen...) Anwendung finden
- Pässe/ Urkunden/ Ausweise, die in der Regel den Erwerb einer bestimmten Fertigkeit bescheinigen
- Schriftliche Tests/ Lernzielkontrollen (punktuelle Leistungsüberprüfungen), mit denen wir den Lernstand der Schüler rückmelden.

Der Bereich „sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Darüber hinaus stellen Arbeits- und Sozialverhalten wichtige Faktoren für die Leistungsbewertung dar. Transparent werden diese Bereiche durch die in den Rasterzeugnissen gelisteten Kriterien. Die Formulare zu den Rasterzeugnissen liegen dem Zeugiskonzept bei.

5 Leistungskonzept Deutsch



Zusammensetzung der Teilbereichsnoten:

	Klasse 1/2	Klasse 3/4
Sprachgebrauch	mündlicher Sprachgebrauch Sprache untersuchen schriftliche Textproduktion	mündlicher Sprachgebrauch Sprache untersuchen schriftliche Textproduktion
Lesen	sinnentnehmendes Lesen lesen altersgemäßer Texte	sinnentnehmendes Lesen Texte erschließen
Rechtschreiben	Abschreiben Wörterbucharbeit Rechtschreibmuster	Abschreiben Wörterbucharbeit Rechtschreibmuster

Die im Lehrplan geforderten Kompetenzen im Fach Deutsch werden an der Marienschule wie folgt überprüft:

Bereich Sprachgebrauch

Für die Erfassung der Leistungen im Bereich des „mündlichen Sprachgebrauchs“ stehen für die Klassen 1/2 und 3/4 Beobachtungsbögen zur Verfügung, die den Aussagen der Rasterzeugnisse entsprechen (s. Anlage 1).

Für den Bereich „schriftliche Textproduktion“ wurden Bewertungsbögen für unterschiedliche Textsorten entwickelt (s. Anlage 2). Mit Hilfe der in den Bewertungsbögen aufgelisteten Schreibkriterien können die Texte durch die Schüler überarbeitet und durch die Lehrkräfte bewertet werden.

Ab Klasse 1 sind freie Schreibzeiten Teil des Unterrichts, sodass diese Textproduktionen zur Leistungsbewertung herangezogen werden. In Klasse 2 beginnen die Schüler kriteriengeleitete Texte zu verfassen. In den Klasse 3 und 4 schreiben die Schüler zwei benotete Textproduktionen pro Halbjahr.

Die folgende Tabelle listet Textproduktionen auf, die im Lehrwerk angeboten werden und für die benoteten Texte zur Auswahl stehen.

Art der Textproduktion	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
informierende Textproduktionen			
Nacherzählung			X
Bericht			X
Vorgangsbeschreibung*	X	X	X
Personenbeschreibung/ Gegenstandsbeschreibung		X	
Sachtext		X	X
erzählerische Textproduktionen			
Nacherzählung			X
Fortsetzungsgeschichte	X		
Reizwortgeschichte			X
Märchen/ Fabel		X	X
Gedichte	X	X	X
Gruselgeschichte			X
appellierende Textproduktionen			
Buchempfehlung	X		X
Werbetexte			X
Briefe/ Einladung/ Email	X	X	X

* **Vorgangsbeschreibung:** Rezept: Klasse 2 oder 3, Bastelanleitung: Klasse 2 oder 4 ,
 Spielanleitung: Klasse 3 oder 4

In den Niko-Lehrwerken kommt das Schreiben zu einem Bild bzw. zu Bildfolgen immer wieder vor, allerdings ist dies losgelöst von den Textsorten zu betrachten und kann bei fast jeder Textsorte als Impuls dienen (Differenzierung).

Die Leistungsüberprüfungen für die Bereich „Sprache untersuchen“ werden dem Lehrwerk „Niko“ entnommen und/ oder durch die Jahrgangsteams entwickelt.

Bereich Lesen

Die Leistungsüberprüfungen für die Bereich „Lesen“ werden dem Lehrwerk „Niko“ entnommen und/ oder durch die Jahrgangsteams entwickelt.

Bereich Rechtschreiben

Für die Erfassung der Leistung im Bereich „Abschreiben“ werden vorwiegend die Abschreibtexte aus der Rechtschreibwerkstatt nach Sommer-Stumpenhorst genutzt.

Für den Bereich „Wörterbucharbeit“ wurden für die Klassen 1/2 Leistungsüberprüfungen entwickelt, die das „schnelle“ Nachschlagen von Wörtern testen (s. Anlage 3). Aber auch die Leistungsüberprüfungen in Form von freien Texten in den Klassen 3/4 (s. unten) beinhalten Wörterbucharbeit.

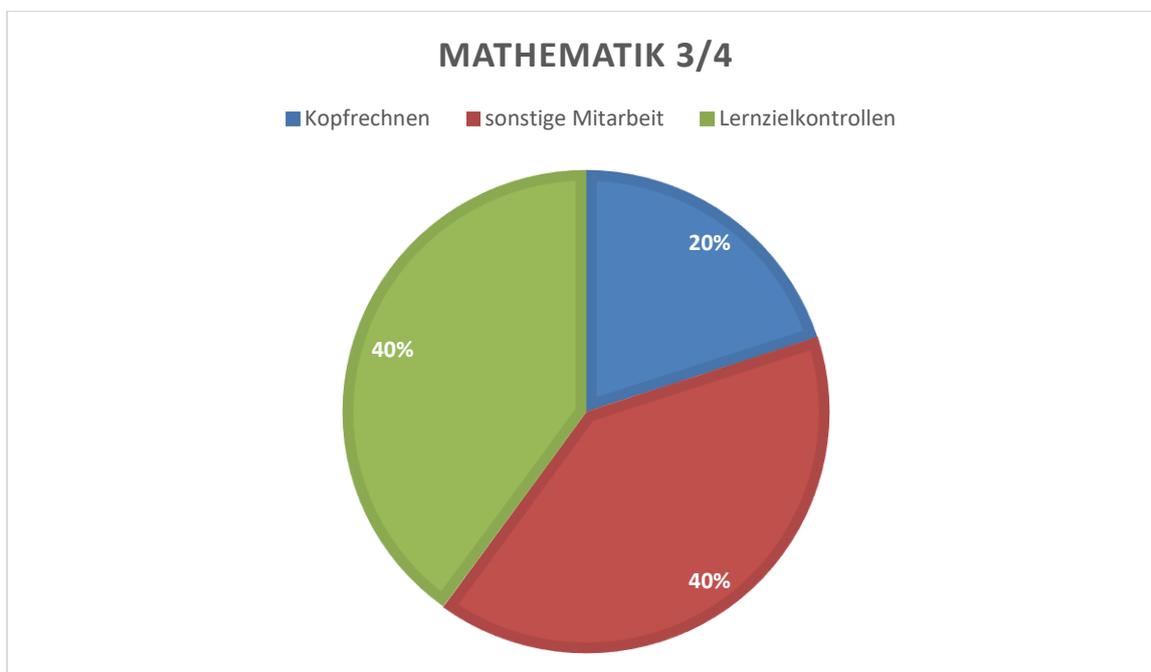
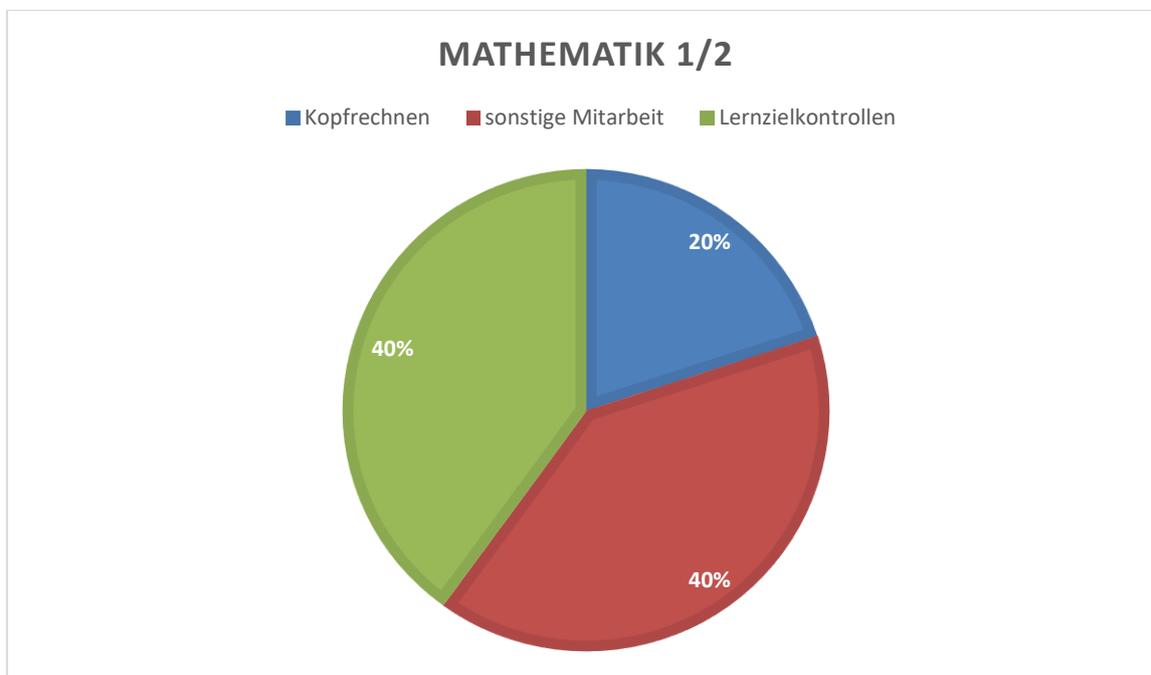
Während der Arbeit an der Rechtschreibwerkstatt nach Sommer-Stumpenhorst werden die erlernten Rechtschreibbereiche individuell in einer dafür vorgesehenen Tabelle festgehalten (s. Anlage 4).

Darüber hinaus schreiben die Schüler regelmäßig kurze freie Texte. Diese freien Textproduktionen werden mit Hilfe von Fehlerprozenträngen durch die Lehrkräfte bewertet (s. Anlage 5).

Für alle Bereiche

Das im Schuljahr 2019/20 an der Marienschule eingeführte Deutschlehrwerk „Niko“ beinhaltet unterschiedliche Leistungsüberprüfungen, die nach Absprache in den Jahrgangsteams eingesetzt werden. Ob und welche Überprüfungen der Teilbereiche dadurch dauerhaft ersetzt werden und an welchen Stellen selbst konzipierte Leistungsüberprüfungen sinnvoller erscheinen, wird durch die nächste Evaluation des Konzepts festgelegt.

6 Leistungskonzept Mathematik

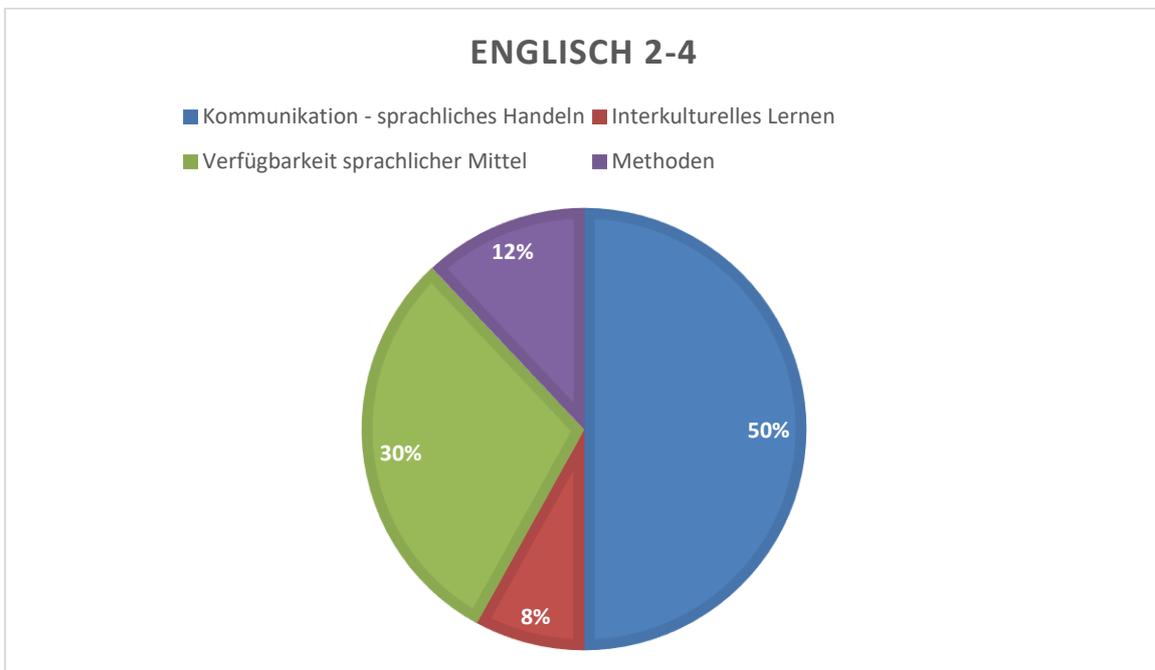
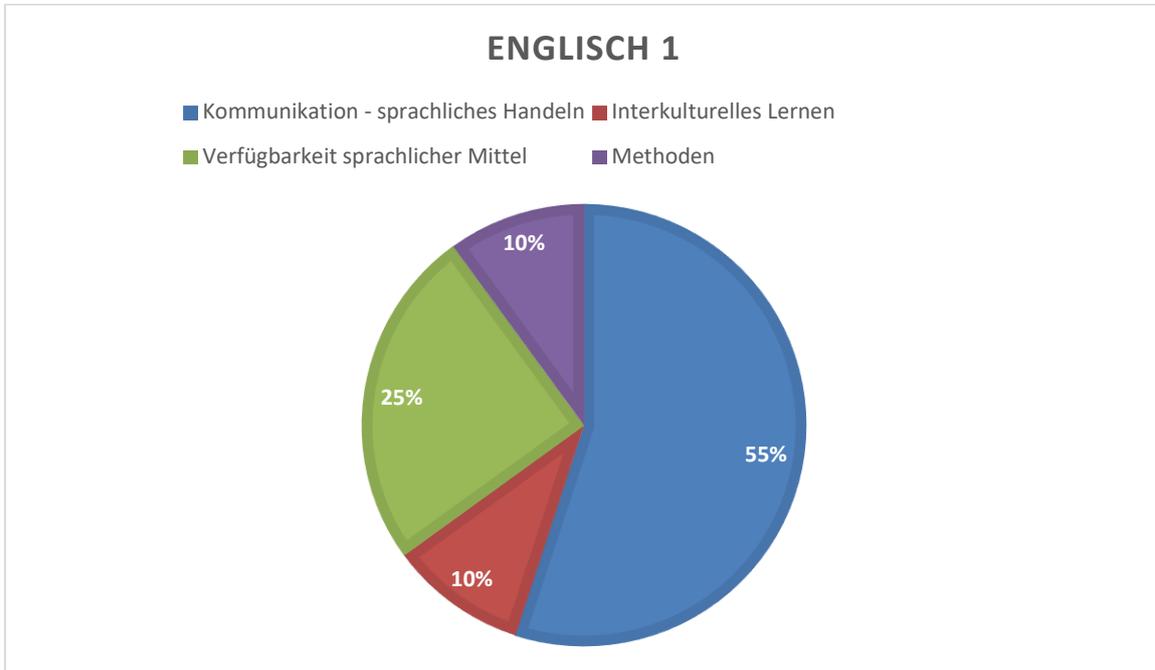


Zusammensetzung der Teilbereichsnoten:

Die im Lehrplan geforderten Kompetenzen im Fach Mathematik werden an der Marienschule wie folgt überprüft:

	Klasse 1/2	Klasse 3/4
Kopfrechnen	Rechenmeister (Mathe Übungsheft) Kopfrechenspiele Blitzrechentests (Zahlenbuch) Tests zu den Kernaufgaben des Einmaleins	Rechenmeister (Mathe Übungsheft) Blitzrechentests (Zahlenbuch) Tests zum Einmaleins (im 3. Schuljahr)
sonstige Mitarbeit	mündliche Mitarbeit Partner- und Gruppenarbeit (Mathekonferenzen, Haltestelle,...) Umgang mit Arbeitsmitteln (z.B. Lineal, Heftführung) Freiarbeit Präsentationen	mündliche Mitarbeit Partner- und Gruppenarbeit (Mathekonferenzen, Haltestelle,...) Umgang mit Arbeitsmitteln (z.B. Lineal, Heftführung, Geodreieck, Zirkel, Taschenrechner) Freiarbeit Präsentationen
Lernzielkontrollen	3 Lernzielkontrollen pro Halbjahr ggf. Diagnosen zu themengebundenen Bereichen	3 Lernzielkontrollen pro Halbjahr ggf. Diagnosen zu themengebundenen Bereichen

7 Englisch

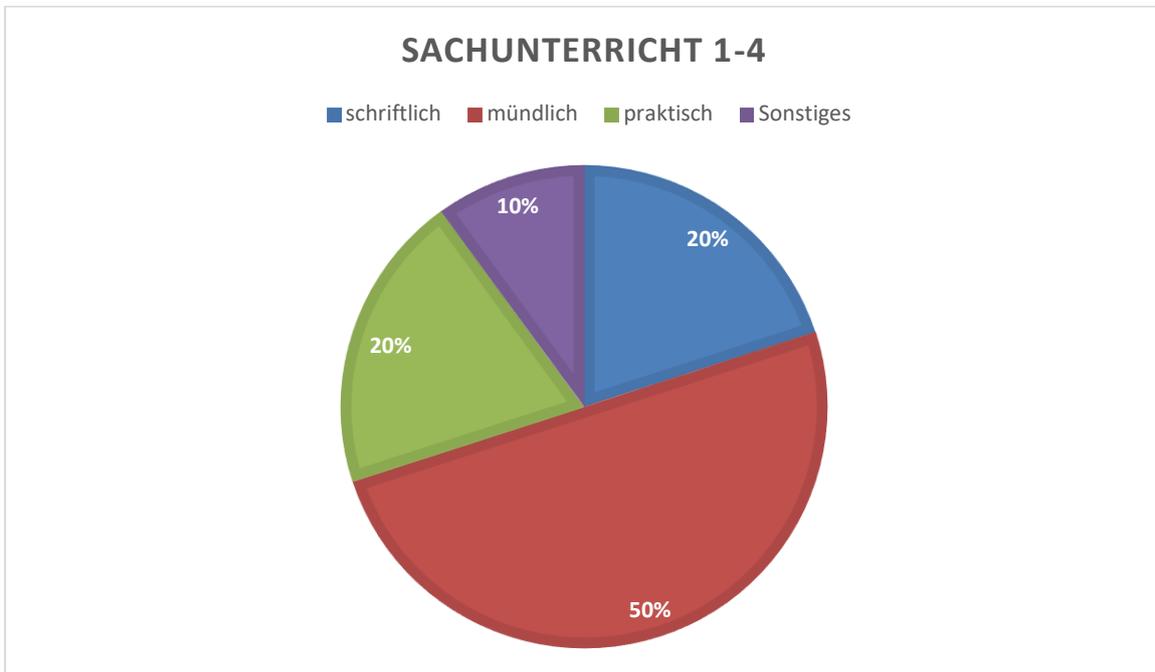


Zusammensetzung der Teilbereichsnoten:

Die im Lehrplan geforderten Kompetenzen werden innerhalb der oben genannten Teilbereiche wie folgt überprüft:

	Klasse 1/2	Klasse 3/4
Kommunikation – sprachliches Handeln	<ul style="list-style-type: none"> • Entnimmt Äußerungen und Hörtexten bzw. Hörsehtexten relevante Informationen. • Verständigt sich in vertrauten Gesprächssituationen mit einfachen sprachlichen Mitteln. • Erkennt einzelne Wörter im Schriftbild wieder. • Schreibt lautlich gesicherte Wörter ab. <p>durch: mündliche Beobachtungen, Lernzielkontrollen, Mappe/Heft</p>	
Interkulturelles Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerben erste Kenntnisse bzgl. der Alltagswelten von Kindern in englischsprachigen Ländern. 	
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	<ul style="list-style-type: none"> • verständliche Aussprache • ein hinreichend großer Wortschatz • erste grammatische Strukturen <p>durch: mündliche Beobachtungen, Rollenspiele, Dialoge, Lernzielkontrollen</p>	
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • bewusstes Einsetzen von Sprachlernstrategien (z.B. Wörter aus dem Zusammenhang erschließen). • eigenständiges Nutzen verschiedener Medien • Fokus auf dem eigenständigen Lernen <p>durch: Nutzung (digitaler) Medien (z.B. Wörterbücher, Vokabelhefte), Freiarbeitsmaterial</p>	

8 Sachunterricht



Zusammensetzung der Teilbereichsnoten:

Die im Lehrplan geforderten Kompetenzen werden innerhalb der oben genannten Teilbereiche wie folgt überprüft:

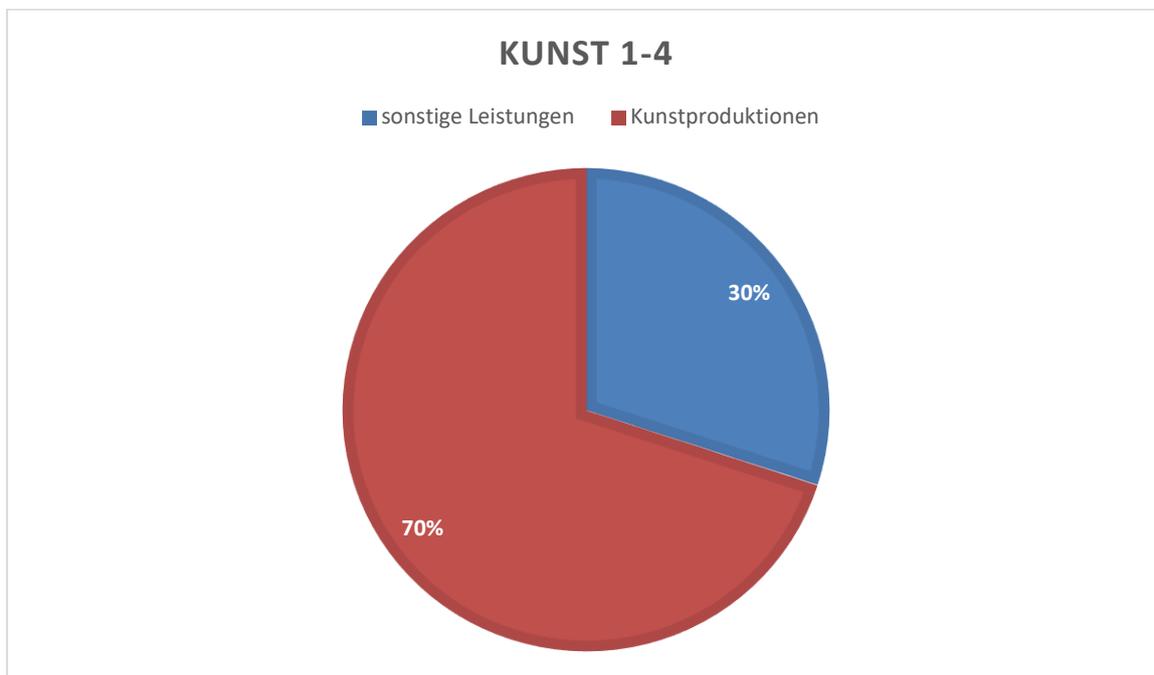
	Klasse 1/2	Klasse 3/4
mündlich	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgespräche/Reflexionsgespräche • Planungsgespräche bei PA/GA • Argumentation • Präsentation • Anwendung von Fachsprache 	
schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> • Lernzielkontrollen • Heftführung (allg. Struktur, Ordnung, Zeichnungen, Tabellen, Protokolle) • Plakat • Steckbrief (Mensch, Tier, Pflanze, Land) 	
praktisch	<ul style="list-style-type: none"> • Versuche/Experimente • Nutzung von Werkzeugen/Messinstrumenten • Pflege von Pflanzen/Tieren • Bauen von Modellen • Fahrradparcours 	

Leistungskonzept



Sonstiges	<ul style="list-style-type: none">• fachl. Engagement• Teamarbeit• fachl. Recherche• Rollenspiel
-----------	---

9 Kunst



Kunstproduktionen:

Dazu zählen alle von den Schüler gestalteten Produkte des Kunstunterrichts (darunter fallen auch Lerndokumentationen).

Sonstige Leistungen:

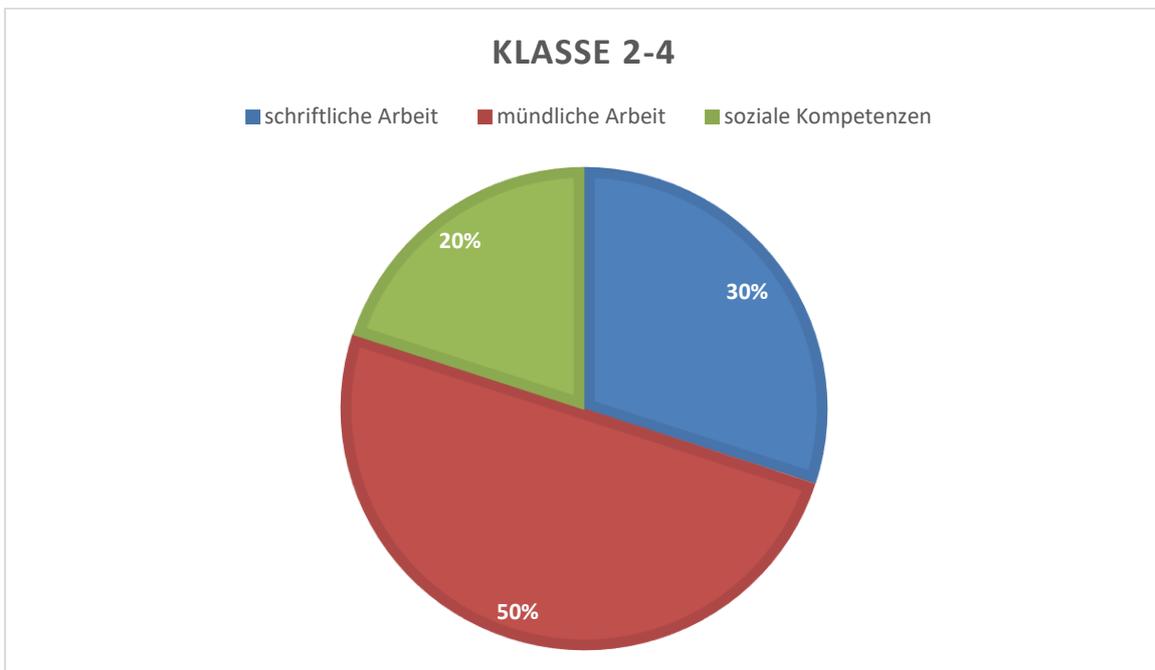
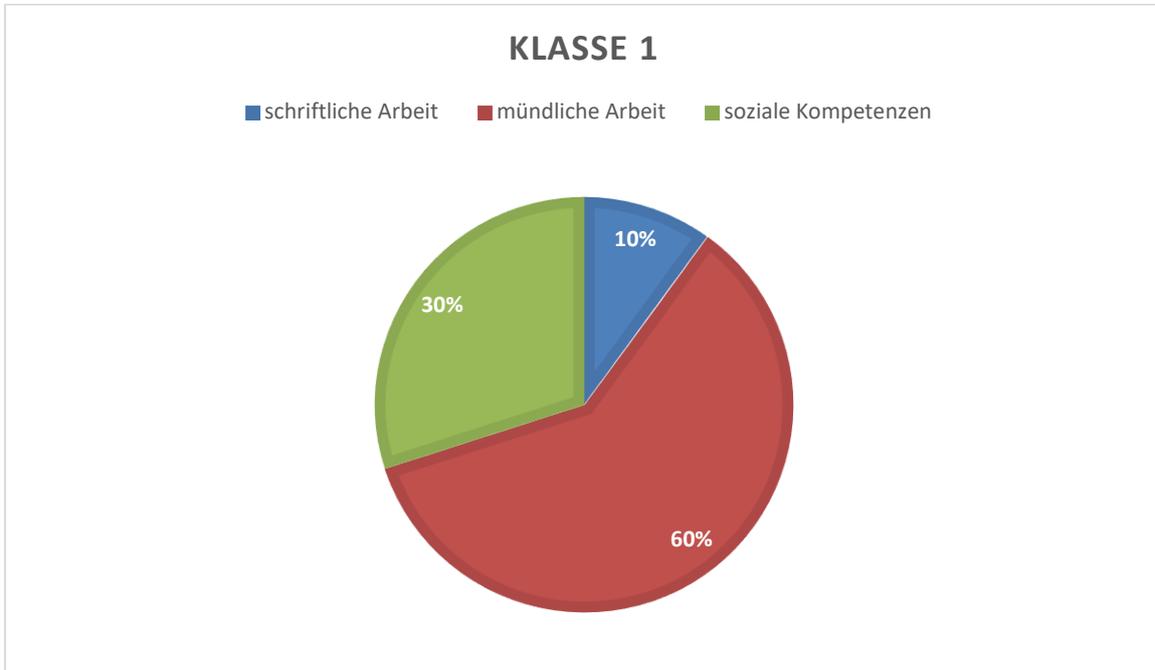
Erarbeitung der Kriterien, Reflexion und Kommunikation über Kunst, Anstrengungsbereitschaft, Selbständigkeit bei der Umsetzung, Einhaltung des Zeitrahmens, Ausdauer und Organisation von Materialien.

Zusammensetzung der Teilbereichsnoten:

Die im Lehrplan geforderten Kompetenzen werden innerhalb der oben genannten Teilbereiche wie folgt überprüft:

	Klasse 1/2	Klasse 3/4
Kunstproduktionen	<p>Die Leistungsbeurteilung im Fach Kunst bezieht sich auf die vom Lehrplan untergliederten Bereiche und Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - räumliches Gestalten - farbliches Gestalten - grafisches Gestalten - textiles Gestalten - Gestalten mit technisch visuellen Medien - szenisches Gestalten - Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten <p>Grundlage sind alle vom Schüler erbrachten Leistungen, wobei nicht nur Ergebnisse, sondern auch Arbeitsprozesse, Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte bewertet werden.</p> <p>Produktorientierte Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kriterienorientierung - inhaltliche Orientierung - Individualität und Originalität von Ergebnissen - Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung - technische Ausführung 	
Sonstige Leistung	<p>Prozessorientierte Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neugier, Offenheit und Experimentierfreude - kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen - ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe) - Fähigkeit, mit anderen zu kooperieren - Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und Produkte 	

10 Katholische Religion

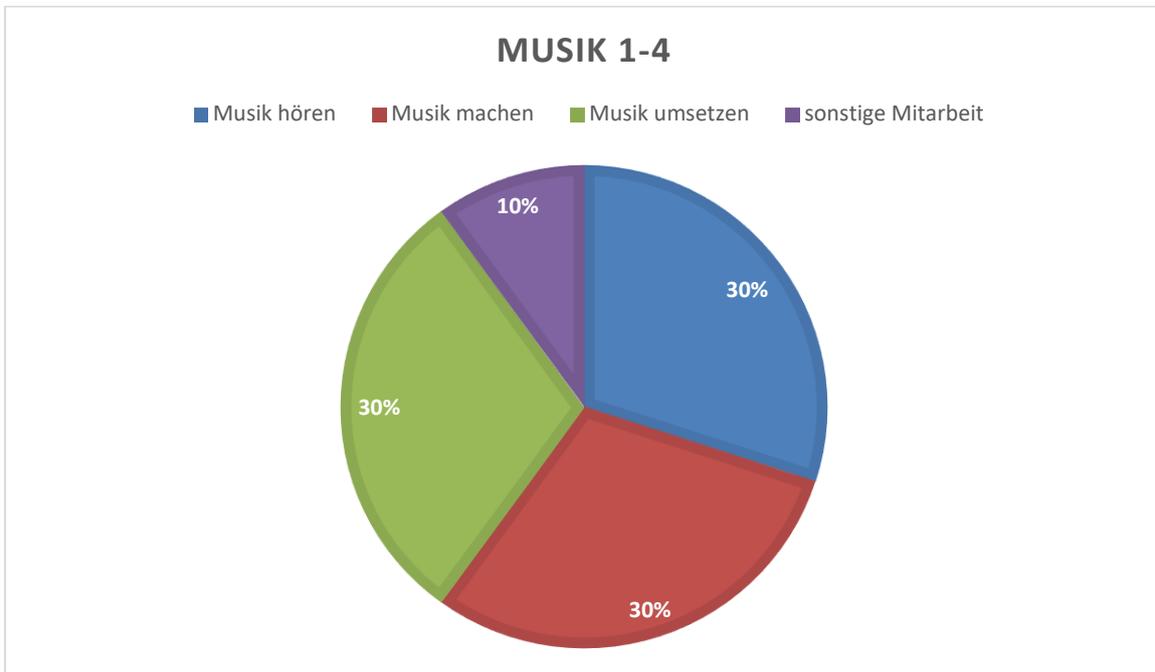


Zusammensetzung der Teilbereichsnoten:

Die im Lehrplan geforderten Kompetenzen werden innerhalb der oben genannten Teilbereiche wie folgt überprüft:

	Klasse 1/2	Klasse 3/4
schriftliche Arbeit	<p>Gibt Geschichten und biblische Erzählungen wieder.</p> <p>Bezieht religiöse Fragen auf das eigene Leben.</p> <p>Kennt Elemente religiösen und christlichen Glaubens.</p> <p>durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religionsmappe • Lernzielkontrollen • Referate, Plakate, etc. 	<p>Gibt Geschichten und biblische Erzählungen wieder (und deutet sie.)</p> <p>Bezieht religiöse Fragen auf das eigene Leben (und sucht nach Antworten.)</p> <p>Kennt Elemente religiösen und christlichen Glaubens.</p> <p>durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religionsmappe • Lernzielkontrollen • Referate, Plakate, etc.
mündliche Arbeit	<p>Gibt Geschichten und biblische Erzählungen wieder.</p> <p>Bezieht religiöse Fragen auf das eigene Leben.</p> <p>Kennt Elemente religiösen und christlichen Glaubens.</p> <p>durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeobachtungen zu den verschiedenen Teilbereichen. 	<p>Gibt Geschichten und biblische Erzählungen wieder (und deutet sie.)</p> <p>Bezieht religiöse Fragen auf das eigene Leben (und sucht nach Antworten.)</p> <p>Kennt Elemente religiösen und christlichen Glaubens.</p> <p>durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeobachtungen zu den verschiedenen Teilbereichen.
soziale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen. • Zuverlässigkeit • Sorgfalt (Heft/ Mappe, Plakate etc.) 	

11 Musik



Zusammensetzung der Teilbereichsnoten:

Die im Lehrplan geforderten Kompetenzen werden innerhalb der oben genannten Teilbereiche wie folgt überprüft:

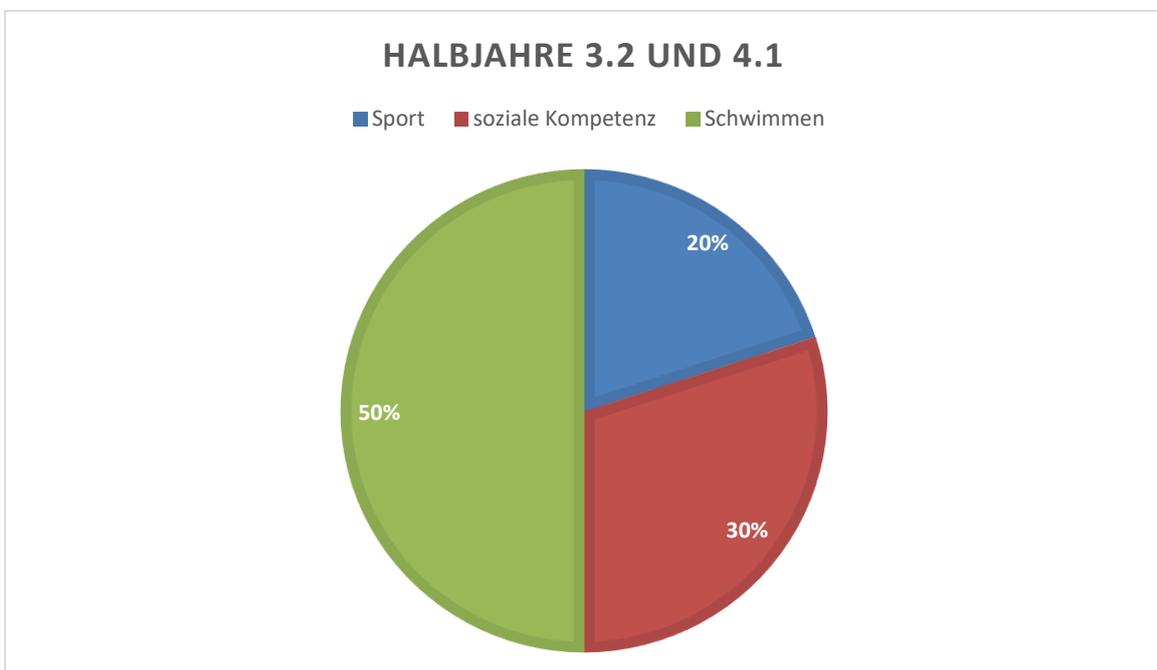
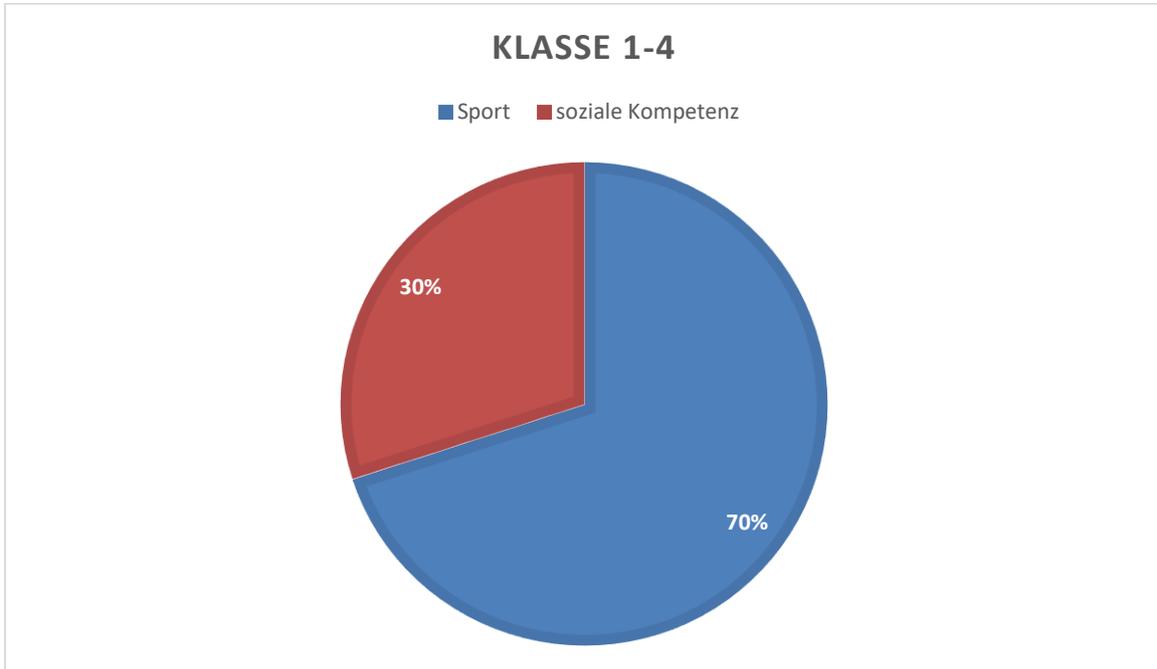
	Klasse 1/2	Klasse 3/4
Musik hören	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeobachtungen zu mündlichen Beiträgen über: Musikwerke, Komponisten, musikalische Formen, Lieblingsmusik, Erlebnissen mit Musik, musikalische Mittel • Lernzielkontrollen 	
Musik machen	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen aus den Singpause-Stunden • Beurteilung eigener Klangspiele/Spielstücke 	
Musik umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeobachtungen zur Umsetzung von Bewegungen z. B. in Tänzen und Szenen • Beurteilungen eigener Tänze, Szenen aus Gruppenarbeiten 	

Leistungskonzept



sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsbeobachtungen zur Mitarbeit• Unterrichtsbeobachtungen zum sachgerechten Umgang mit Arbeitsmitteln
--------------------	---

12 Sport



Zusammensetzung der Teilbereichsnoten:

Die im Lehrplan geforderten Kompetenzen werden innerhalb der oben genannten Teilbereiche wie folgt überprüft:

	Klasse 1/2	Klasse 3/4
Schwimmen – Bewegen im Wasser		<ul style="list-style-type: none"> • Kennt Sprung- und Tauchregeln und wendet sie an. • Erlernt Schwimmtechniken und wendet sie an. • Bewegt sich angstfrei im Wasser. • Schwimmt ausdauernd.
Sport	<p>Unterrichtsbeobachtungen zur/zum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung von turnerischen/ leichtathletischen/ darstellerischen Bewegungsformen • Erweiterung des individuellen Bewegungsrepertoires • Umsetzung/ggf. Modifizierung erarbeiteter Spielregeln • Nutzung spieltaktischer Elemente • Ausdauer • sportmotorischen Lern- und Leistungsstand • körperlich-sportlichen Leistungsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> - sportmotorischer Lern- und Leistungsstand, Koordination, Vielseitigkeit, Kondition • sozialen Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> - Anstrengungsbereitschaft, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft, Konflikt- und Empathiefähigkeit, Wahrnehmung und Beurteilung fremder und eigener Bewegungshandlungen 	